

Schorndorfer Anzeiger

Amisblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Sonntag den 4. Dezember 1892.

ersch. Dienstag, Donnerstag Samstag u. Sonntag
Abonnementpreis
vierteljährlich 90 Pf., durch die Post bezogen 1.00
Die nächstgrößte Vierteljährlich 1.00, 1.00 Pf.
Das Quartal kostet Vierteljährlich 90 Pf.

Abonnementpreis
die vierteljährliche Beile oder deren Raum 10 Pf.
Aufgabe 1841. Wöchentliche Beilagen
Abonnementpreis 1.00 Pf.

Bfördverkauf

auf dem Rathaus.
Montag den 28. November,
vormittags 8 Uhr.

Zum sofortigen Ausleihen gegen
Pfandschein und doppelte Pfand-
sicherheit liegen bereit:
bei der Kapff'schen Stipendien-
verwaltung:

600 Mark,
bei der Seih'schen Verwaltung:
100 Mark,
bei der Gallus Weifferschen
Stipendienverwaltung:
900 bis 1000 Mk.

Schorndorf, 1. Dez. 1892.
Stadtpfleger Finsch.

Gerichtsnotariatsbezirk Schorndorf. Gläubiger & Bürgen- Anruf.

Ansprüche an hienach genannte Per-
sonen wollen
binnen 8 Tagen

unterzeichnete Stelle angemeldet u. er-
wiesen werden, widrigenfalls die Gläu-
biger die im Nachnahmungsfall für
sie entfallenden Nachteile sich selbst
zuschreiben haben.

Schorndorf, den 2. Dez. 1892.
R. Gerichtsnotariat.
Gaupp.

Schorndorf.
Böhlinger, Joh. Christian Bauers
Witwe.

Schanbacher, David Dreher's Witwe.
Strobel, Friedr. Wilhelm Schumann.
Hauersbronn.

Bühler, Johannes Wgtr's. Ehefrau
Louise Friederike geb. Kupperle.
Oberurbach.

Schabel, Christiane Lebig.
Eckart, Christian, Wgtr's. Ehefrau.
Unterurbach.

Färer, Johann Georg Bauers und
Gemeinderats 1. Ehefrau
Anna Maria geb. Schiel, (nachträgl.
Eventualgl.)

Nächsten Mittwoch den 7. d.
Mts., vormittags 9 1/2 Uhr werden
in der Wohnung des Anwalts in
Steinbrunn Kirchb. Südseite
6 bita Bretter, 8 eich. Dielen,
und 5 Kirchb. Dielen im Wege
der Zwangsvollstreckung gegen Bar-
zahlung verkauft

Gerichtsvollzieher Moser.

600 Mark
Pflegelsgeld ist gleich gegen
doppelte Sicherheit auszugeben
Gottlieb Schmied sen.

1-50000 Mk.
zu 4-4 1/2% auszuleihen
Güterpfandankauf
billigst. Informativische etc. an
F. S. Lindle,
Adersgasse Schw. G. m. u. b.

Geld auf 1. Hypoth. à
4-4 1/2% Zinsen.
Informativisch sendend.
Stuttgart. Hypotheken-
Geschäft, Königstr. 33. (gr. Wagar).

100 Butten Erde
zu tragen im Sünden gibt im Record
J. Paimler.

Grundbes.
Einen Arbeiter
sucht Gottl. Mann, Schneider.

Den Herren Besitzern von Sägewerken & Holzbearbeitungsmaschinen

empfiehlt sich der Unterzeichnete in
Lieferung von

**Bandsägen, Circularsägen
Fräsemaschinen
Hobel- & Abrichtmaschinen
Holzdrehbänken.**

Sämtliche Reparaturen
an Holzbearbeitungs-Maschinen
werden gut, schnell und zu billigen Preisen ausgeführt.

Den Herren Fabrikanten & Mühlebesitzern

empfiehlt sich der Unterzeichnete in
allen Reparaturen an Dampf-
maschinen, Motoren & Getrieben

sowie an sämtlichen
Betriebs- & Hilfsmaschinen.

Bei der ganz modernen Einrichtung der Werkstätte, mit
den größten Drehbänken und Hobelmaschinen, dürfte es künftig
den Herren Fabrikanten u. er wünscht sein, ihre defekten Ma-
schinen u. nicht mehr auswärts zur Reparatur zu senden
oder auswärtige Hilfe hiezu in Anspruch nehmen zu müssen.

Die Herren Fabrikanten u. sind freundlichst eingeladen,
Einsicht von der Werkstätte und deren Einrichtung zu nehmen.
Hochachtungsvoll

G. Wibel.

Sämtliche zum Backen nötigen Artikel

als:

Neue Mandeln, Citronen, Citronat, Orangeat, Feigen,
Zibeben, Rosinen, Sultaninen, Haselnußkerne,
f. & ff. gemahlener Zucker, Staubraffinade,
Mehl Nr. 00, Land- & Backhonig, Back-Oblaten,
sowie alle Sorten Gewürze

erlaube mir bei gegenwärtiger Verbrauchszeit bestens zu empfehlen.

Johs. Veil b. Hirsch.

Bentelsbach.

Wirtschafts-Eröffnung.

Ich beehre mich hiemit, dem hiesigen und
auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige zu
machen, daß ich meine Restauration an hiesiger
Hauptstraße eröffnet habe und werde mich
bemühen, meine werthen Gäste mit
reellen Getränken & guten Speisen
zu bedienen.

Achtungsvoll

G. Gregori.

Atelier C. F. Schmid,

kg. Hofphotograph
Friedrichstraße 32
Stuttgart.

Vortreffliche Leistungen.



Wiesen

in der Ullrichen, Winterbacher Mar-
zung, ist mir ernstlich feil, nähere Aus-
kunft erteilt, und kann täglich ein Kauf
abgeschlossen werden mit Andreas
Müller Gem.-Nat in Winterbach.
Manolzweiler.

Die hiesige Gemeinde setzt einen
noch ziemlich gut erhaltenen, größeren

Ofen

mit Rocheinrichtung dem Verkauf
aus und kann jederzeit ein Kauf
abgeschlossen werden.

Gemeindepflege.

„Dentila“ stellt augenblicklich jeden
Zahnschmerz

und ist bei hohen Zähnen als auch
rheumatischen Schmerzen von über-
raschender Wirkung. Allein erhält-
lich per Fl. 50 Pfg. in Schorndorf
in der Gaupp'schen Apotheke.

Auswahl

in kreuzförmigen
Pianos,

schwarz und braun,
zu billigsten Preisen. Patentzah-
lung gestattet.

Auch einen gut erhaltenen Flügel
ganz billig empfiehlt
Instrumentenmacher Bloß.

Mädchen

Ein jüngeres christliches
findet bis Lichtmess bei guter Be-
handlung Stelle. Bei wem?
sagt die Redaktion.

Gesangbücher

in großer Auswahl
empfiehlt
L. Cugner, Buchbinder.

Gmünder Kirchen- baukasse

Bziehung am 15. Dezember
empfiehlt
Fr. Adam.

Baptisten-Gemeinde Oberurbach.

Sonntag vom 9. 11. Uhr bis 12. Uhr.
St. 21. 11. Uhr Sonntagsschule.
Abends 7 Uhr.
Dienstags den 4. Dez. abends 8 Uhr.
Prediger Müller aus St. Gallen.
Sebrmann ist freundl. eingela-

Bestellungen

auf den
„Schorndorfer Anzeiger“

für den Monat Dezember nehmen jederzeit
die Red. Postämter und Landpostboten, sowie
die Redaktion entgegen.

Amthliches.

Oberamt Schorndorf.
Neuwahl der Mitglieder der Handels-
und Gewerbeämter.

Diejenigen Ortsvorsteher, welchen die
Wählerlisten zukommen, werden aufgefordert,
solche nach Maßgabe des § 4 der Min.-Verf.
vom 12. Nov. 1874 (Reg. Bl. S. 235) zu
prüfen, durch die Gemeinderäte beurkunden zu
lassen, und längstens bis 5. d. Mts. anher
einzuliefern

Schorndorf, den 2. Dez. 1892.
R. Oberamt. Kinkelbach.

Ein Wort an unsere Hausfrauen.

Mit dem 1. Dez. sind wir in den Monat
eingetreten, den für unsere verehrlichen Haus-
frauen gar manche Sorgen und Mühen im
Folge hat. Gilt es doch sich zu rüsten auf
die reich herankommende Weihnachtszeit, die
nicht nur im Geistlichen sondern auch liebem
alten Brauche auch im Leiblichen für Jung
und Alt eine angenehme, eine fröhliche Zeit
sein und bleiben soll. Darum die vielen Ein-
käufe geeigneter Geschenke, die Zurüstungen zur
Erzeugung der feinen, süßen Getränke. Ver-
lockende Anpreisungen aller Art füllen die
Spalten der Zeitungen, die Geschäfte wetteifern
daran der Hausfrau die Auswahl zu erleichtern,
sie aufs Beste zu beraten und alle meinen es,
nach ihren Worten zu schließen, gut mit ihr,
denn überall wird nur das „Beste zu den billig-
sten Preisen“ abgegeben. — Wenns nur immer
wahr wäre! Wenn nur manche diese „guten
Rathschläge“ bei näherer Prüfung etwas mehr
wären als bloße Reklamen, darauf berechnet,
den größten Teil der Käuferinnen für sich zu
fischen und dem eigenen Interesse dienlich zu
sein. Worte der Aufklärung und der Belehrung
sind daher immer am Plage und jede ein-
sichtsvolle Hausfrau wird solche dankbar ent-
gegennehmen und gerne beachten. Greifen wir
aus vielem für diesmal nur eines heraus. Als
„billig und gut“ wird dir, geehrte Hausfrau,
z. B. für Deine Weihnachtsbäckerei Backhonig
empfohlen. Weist Du, was es mit diesem
Backhonig für eine Verwandnis hat, warum
er sich beiseite selbst „Backhonig“ nennt und
damit freiwillig auf die Ehre, von den Men-
schen direkt als Honig verweist zu werden,
verzichtet? Ich will Dir's sagen. Sein rich-
tiger Name ist Havannahonig. So nannte er
sich früher. Weil jedoch die alte Firma mit
der Zeit etwas anrüchig wurde, so änderte er
dieselbe, um vertrauenerweckender auszusehen
und nennt sich seitdem Backhonig. Aus
seinen Ländern, aus überseeischen Kolonien u.
kommt er zu uns. Die dortigen Farmer oder

Pflanzer aber geben sich mit der Gewinnung
des Honigs nicht so viele Mühe wie unsere
Bienenzüchter. Eine Schleuder oder ähnliches
giebt es da nicht, auch keinen abgeordneten
Honigraum u. Zur Zeit der Honiggewinnung
werden die Waben aus den Körben gebrochen
und alles, was drum und dran hängt, also
auch Pollen und unreife Brut, in Fässer
eingemaischt und eingestampft. Schade, daß Du
da nicht einmal mit Deinen eigenen an die
Reinheit gewöhnten Augen zusehen kannst.
Du würdest Dich fast verwundern ob der „sast-
reichen“ Beschäftigung dieser pfiffigen Bauern.
Denn die Larven oder Maden, dicke weiße
Würmer, aus denen sich später Bienen ent-
wickeln, sind außerordentlich weich und „sast-
reich.“

Ihr Blut ist eine wasserhelle Flüssigkeit,
die sich sofort mit dem Honig verbindet und
nun löst sich die ganze Mischung auf, nicht
gerade in Wohlgefallen, aber doch in — Bac-
honig, oder richtiger in Havannahonig, indem
der ganze aus Wachs, Pollen und Leberresten
der zerdrückten Waben bestehende Tross wie die
Treppe in den Weinbütten nach oben geschoben
und oben abgeschöpft wird. Nachdem noch eine
ordentliche Portion Sirup zugefügt und das
Ganze ordentlich umgerührt ist, werden die
die Fässer geschlossen und auf Schiffen nach
Deutschland versendet. — Das, verehrte Haus-
frau, ist die wahre Entwicklungsgeschichte des
Havanna- oder Backhonigs. Du bist jetzt in
der Lage, selbst zu prüfen und Dir ein geig-
netes Urteil darüber zu bilden, ob dieser Honig
wirklich Anspruch hat an die Bezeichnung
„billig und gut“, oder ob es nicht zutreffender
wäre, von ihm zu sagen, er sei billig und —
unappetitlich. Siehe, so wird ihm weniger Bie-
nenzüchter oft minderwertige ausländische Ware
dem ungleich besseren, reineren und reelleren
Produkt des eigenen Landes vorgezogen. Ge-
schieht dies seitens der Bewohner honigarmen
Gegenden, so kann bei diesen die zwingende
Not als Entschuldigung gelten. Das blüten-
reiche Remstal aber ist auch in dieser Bezieh-
ung ein geeignetes süddeutsches Land. Kann auch
von ihm nicht wie vom alten Kanaan gesagt
werden, daß „Milch und Honig in ihm fließt“,
so erzeugt es doch von letzterem in den meisten
Jahren soviel als es bedarf. Und darum
möchte ich Dir, verehrte Hausfrau, heute die
gewiß gut gemeinten Worte zurufen: Kaufe
Deinen Honig direkt von den Bienenzüchtern
oder von solchen Geschäften, die nachweisbar
nur von diesen beziehen. Die paar Pfennige
die Du dadurch mehr anlegen mußt, sind nur
eine scheinbare Mehrausgabe; in Wahrheit hast
Du billiger weil preiswürdiger eingekauft als
zuvor. Nehme ruhig aber bestimmt jedes An-
gebot fremdländischen Honigs ab, und laß Dich
nicht täuschen durch eine besonders helle Farbe,
durch „billigen“ Preis oder die Reklame der
Verkäufer. Prüfe den Honig mehr mit den
Organen des Geschmacks als des Gesichts und
laß das, was Junge und Säugende verächtlich
erschauen, auch dann zur Seite, wenn Dein
Auge mit Wohlgefallen darauf ruht. Die Helle

Lagesbegebenheiten.

Württemberg.

Nidderberg, 1. Dez. Eine Angerjenseite
seltener Größe und Gewicht hat Oshenwirt Kiesel
in Nidderberg eingestrichelt, solche wiegt 25 Pfund
100 Gramm.

Stuttgart, 1. Dez. Die kirchliche Trau-
ung des Herzogs Albrecht von Württemberg
mit Erzherzogin Margaretha Sofia am 24.
Januar vollzieht Kardinal Gruscha. Bezüglich
der Festlichkeiten erfahren wir, daß am ersten
Tage Familienmessen, am zweiten Festtheater
in der Hofoper, am dritten Prunkfestel
und Hofkonzert, am vierten die Verzichtsleistung und
am fünften die Vermählung erfolgt. Das
Württ. Königspaar wird am 19. bereits in
Wien eintreffen. — An Stelle des Oberregie-
rungsrats Geßler, welcher in die Diktion der
Lebens- und Sparbank Stuttgart einge-
treten ist, wurde Regierungsdirektor v. Gaupp
zum Regierungskommissar für die genannte
Anstalt bestellt.

Gaustatt, 2. Dez. Der heutige Früh-
zug Stuttgart nach Badnang und Hall fuhr
auf dem hiesigen Bahnhof auf einen Bierwa-
gen, welcher zertrümmert und auch der Post-
wagen im Zug schwer beschädigt wurde, ein
Reisender wurde leicht verletzt.

Vom Lande, 20. Nov. Wenn jetzt die
fröhliche Weihnachtszeit wieder naht, so freuen
nicht nur Eltern und Kinder, Verwandte und
Freunde darauf, gegenseitig sich durch Gaben und
Ueberraschungen zu erfreuen, sondern auch die
leitenden Persönlichkeiten unserer vielen Vereine
halten Ausschüffungen und beraten, wie sie
ihren Mitgliedern und deren Angehörigen eine
freudbringende Christfeier bereiten wollen. Ein
feststehender Teil des Programms ist da meistens
auch die Veranstaltung einer Verlosung. Man
lautet aber § 286 des deutschen Strafgesetzbuchs:
„Wer ohne obrigkeitliche Erlaubnis, Lotterien
veranstaltet, wird mit Gefängnisstrafe oder mit
Geldstrafe bis zu 3000 M bestraft.“ In Würt-
temberg haben nach den bestehenden Vorschriften
nun „geschlossene Gesellschaften“ das Recht unter
sich Verlosungen abzuhalten ohne Einholen der
obrigkeitlichen Erlaubnis. Werden dagegen an
Nichtmitgliedern Lose abgegeben, so unterliegt dies
dem strengstrafenden Gesetz, und so mußte auch
das Kgl. Landgericht Stuttgart am 22. d. J.
den Vorstand des Lieberkranzes Redorrens den
Weingärtner G. W. in eine niedere Geldstrafe
und in die Gerichtskosten verurteilen, weil von
1000 Weihnachtsbaum-Losen à 20 Pf. an Weib-
schaften 1891 auch welche an Nichtmitglieder ab-
getreten wurden, ohne daß die oberamtliche Er-

laubnis nachgesucht worden wäre. Wir glauben daher im Interesse der verschiedenen Vereine und ihrer Vorstände zu handeln, wenn wir jetzt zur Voricht, die ja auf verschiedene Art geübt werden kann, bei Veranstaltung von Weihnachtsfeiern aufmerksam machen!

Deutsches Reich.

Berlin, 1. Dez. Der Reichstag setzte die Etatsberatung fort. Buhl (nationalliberal) erklärte, seine Partei bewilligte die Militärforderungen, soweit es die vitalen Interessen des Reichs gestatten. Die Militärvorlage in ihrem ganzen Umfange sei nicht durchführbar. Redner beklagt, daß der Bundesrat die Resolutionen des Reichstags betr. die Militärstrafprozeßordnung und das Beschwerderecht unberücksichtigt gelassen habe. Der Marine Etat bedürfe der genauesten Prüfung. Graf Caprivi erklärte: die maritime Vertretung beim Columbusfest in Genua und Spanien sei dem Reiche würdig gewesen. Die Regierungen von St. lien und Spanien hätten aufs freundlichste gedankt. Es war unmöglich, mehrere Schiffe nach Italien und Spanien zu senden. Er stellt in Aussicht, dem Reichstag werde 1893 eine Vor-

lage über Militär-Strafprozeßordnung zugehen. Berlin. Die Influenza macht sich hier selbst wieder bemerkbar. Es sind bereits einige recht schwere Fälle zur ärztlichen Behandlung gekommen.

Der Besitzer eines größeren Fabrikgeschäftes in Berlin wurde dieser Tage in nicht geringen Schreden versetzt. Ein Lehrling des Geschäftshauses benutzte in Abwesenheit seines Prinzipals seine freie Zeit, um das einhalb-jährige Kind zu unterhalten. Unter anderem fragte der Lehrling scherzweise das Kind: „Soll ich dich einsperren?“ und bewegte dabei die Thür des Kassenstrantes hin und her. Die Thür klappte zu und das Kind, das in den Kassenstrant getreten war, wurde ein unfreiwilliger Gefangener. Der Lehrling teilte den Unfall der Mutter des Kindes mit und die geängstigte Frau lief zu den im Hause anwesenden Geschäftsinhabern, die alle versuchten, mittels ihres Kassen Schlüssels den Schrant zu öffnen, was jedoch nicht gelang. Da das Kind der Gefahr ausgesetzt war, zu erstickten, telegraphierte man nach verschiedenen Geldschrankfabri-

brifanten. Einer derselben öffnete kunstgerecht in kurzer Zeit den Geldschrank und erlöste so das Kind, das keinen Schaden gelitten hatte, von qualvoller Todesgefahr.

Sagan. Ein betäubendes Unglück hat sich auf dem Biederitzer Teich zugetragen. Eine Anzahl Kinder sind auf der Eisdecke durchgebrochen und fünf derselben ertrunken.

Für unsere Kinder das Beste! Wer dies will, wer keine leichtverbrechlichen Spielsachen zu Weihnachten kaufen will, wer sich mit den Kindern am Spiel erfreuen will, wer mit einem Wort das anerkannt Beste für seine Lieblinge zu haben wünscht, dem empfehlen wir die Durchsicht der sein illustrierten Preisliste von F. Ad. Richter u. Co., Rudolstadt. Sie sollte namentlich von jeder Mutter vor dem Einkauf eines Weihnachtsgeschenktes aufmerksam gelesen werden, umso mehr, als die Zusendung gratis und franco erfolgt.

Das „Unterhaltungsblatt“ wird am Montag beigelegt.

Bekanntmachungen.

Schorndorf.
Am Montag den 5. Dezember

wird im Spitalwald Hognach 1 Vos Besenreis und im Stadtwald 1 Vos Besenreis verkauft.
Zusammenkunft morgens 9 1/2 Uhr am Rondell auf der neuen Göppinger Staige.
Sodann wird das

Laub aus den Wegen

im Stadtwald Kernwand, Beckerwand, Gelsump, Abtschänke, Hüfnersgrube, Sulzschlag und Brennten verkauft.
Zusammenkunft um 10 1/2 Uhr ober der Staigwiese auf der neuen Göppinger Staige.
12 Uhr werden im Abtschänke 500 Wellen verkauft.
Stadtförster Fischer.

Am Mittwoch den 7. Dezember.

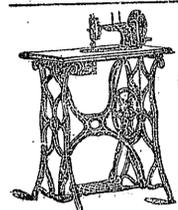
nachmittags 3 Uhr.

verkaufe ich im früheren Haus des Emil Schmidt:
Einen Ofen, 2 eiserne Herde, noch gute Fenster, Fensterrahmen, Schüsselbrett, 1 Wasserstein, 1 Schuppen, auch zu einem Heuhaufen tauglich, Falzriegel, Bodenplättle & einen Haufen Bauholz.
Auktionär Bacher.

Empfehle mein Lager in

Tuch & Buxkin

reinwollenem Strickgarn & Baumwollflanell.
Musterkarte steht zu Diensten.
Carl Bacher, Tuchmacher.



Das nützlichste
Weihnachtsgeschenk
ist eine wirklich gute
Nähmaschine.

Empfehle mein großes Fabriklager von Nähmaschinen aller Systeme, unter 5jähriger Garantie und verkaufe 30 Prozent billiger wie jeder Reisende.

Waschmangen & Waschwindmaschinen
zu Fabrikpreisen.
Fr. Schauler.

Gebrüder Spohn in Ravensburg.

Für dieses längst bekannte Etablissement übernehmen wir zum Spinnen, Weben und Bleichen:

Glasch, Hanf und Abweg.

Der Spinnlohn beträgt für den Säneler à 10 Gedinde mit 1000 Umgängen = 1228 meter Fadenlänge 12 Pfennig. (1000 meter Fadenlänge = 9 1/2 Pfennig.)
Die Bahnfracht, sowohl des Rohstoffs als auch der Garne und Tücher übernimmt die Fabrik.
Die Agenten:

Güterbeförderer Ellwanger, Endersbach.
Ferdinand Scheuble in Unterrubach.

Meiner werthen Kundschaft diene zur Nachricht, daß

mein Laden
an den nächsten 3 Sonntagen
bis abends 7 Uhr geöffnet ist.
Carl Schäfer, Conditor.

**Große Auswahl
Christbaum-Confect**

Lebkuchen, Springerle, Fondant
& Mandel-Marzipan
Chokoladefiguren etc.

empfehle höflichst
Carl Schäfer, Conditor.

Bei herrannahender Verbrauchszeit

empfehle
sämtl. zum Backen nötige Artikel
in guter billiger Ware:

Feinst gemahl. Gutzucker, Staubzucker, Mandel, Haselnüssen, Citronat & Pomeranzenschalen, Zibeben, Sultaninen, Rosinen, Feigen, feinsten Ceylon- & Cienese-Zimmt, Nelken, Anis, Fenchel, Vanille & Vanille-Zucker, Citronen, Orangen, Hirschhornsalz, Potasche, Land- & Stallener-Honig, farbigen Streuzucker, Mehl Nr. 00, Nr. 0 & Nr. 1.

Carl Schäfer, Conditor.

Wir übernehmen jederzeit für die

**Spinnerei Schorrente in Ravensburg
Glasch, Hanf und Abweg**

zum Verarbeiten zu Garn, Reinwand, Zwilch, Tischzeug u. s. w., roh und gebleicht in bester Qualität, unter Zusicherung reellster, rascher und billigster Bedienung. — Sendungen franco gegen franko. —
Albert Zwoigle in Weilheim; Ch. Schwantner in Ganderstbronn; J. Friz in Gelsach; Gottl. Bär, Webermeister, in Schorndorf.

Werkstätten für Schöffen- und Geschworenenwahl sind zu haben in der
G. W. Mayer'schen Buchdruckerei.

Zu meiner
Weihnachts-Ausstellung
in
CONDITOREI-WAREN
lade ergebnst ein.
H. Moser, Conditor.

Richters Geduldspiele: Quälgeist, Kreuzspiel, Kreisrästel, Kopfzerbrecher, Pythagoras usw. sind noch unterhaltener wie früher, weil die neuen Feste auch Aufgaben für Doppelspiele enthalten. Nur echt mit der Marke Anker. Preis 50 Pf. das Stück.
Tausend und abertausend Eltern haben den hohen erzieherischen Wert der berühmten
Anker-Steinbankkasten
lobend anerkannt; es gibt kein besseres und geistig anregenderes Spiel für Kinder und Erwachsene! Sie sind das Beste und auf die Dauer billigste Weihnachts-geschenk für kleine und große Kinder. Näheres darüber und über die Geduldspiele findet man in der neuen illustrierten Preisliste, die sich alle Eltern eiligst von der unterzeichneten Firma kommen lassen sollten, um rechtzeitig ein wirklich gebiegenes Geschenk für ihre Kinder auswählen zu können. — Alle Steinbankkasten ohne die Fabrikmarke Anker sind gewöhnliche und als Ergänzung wertlose Nachahmungen, darum verlange man stets und nehme nur Richters Anker-Steinbankkasten,
die nach wie vor unerreicht dastehen und zum Preise von 1 bis 5 Mk. und höher in allen feineren Spielwaren-Handlungen vorrätig sind.
F. Ad. Richter & Co., F. u. F. Hoflieferanten, Rudolstadt, Thüringen; Wien, I. Mibelungengasse 4; Olten usw.

**Norddeutscher Lloyd
Bremen.**
Beste Reisegelegenheit.
Nach Newyork wöchentlich 3mal, davon 2mal mit Schnelldampfern.
Nach Baltimore mit Postdampfern wöchentlich einmal.
Oceanfahrt
mit Schnelldampfern 6-7 Tage
mit Postdampfern 9-10 Tage.
Nähere Auskunft durch
Carl Veit in Schorndorf, | Rud. Horst z. Flug in Göpp.
G. Biltfinger in Lorch, | Friedr. Häcker in Gmünd.

Zum Backen
empfehle in guter, frischer Ware
ist gemahl. Zucker, Staubzucker, Mandel, Haselnüssen, Citronat, Pomeranzenschalen, Citronen & Orangen, Zibeben, Rosinen, Sultaninen, Feigen, Datteln, Zwetschgen, Birn- & Apfelschnitz, Fenchel, Anis, Kreuzer, ist Zimmt, Nelken, Vanille & Vanille-Zucker, Hirschhornsalz, Potasche, ist Backhonig, Streuzucker,
Mehl Nr. 00, Nr. 0 & Nr. 1.
H. Moser, Conditor.

Zu meiner
Weihnachts-Ausstellung
in
Conditorei-Waren
lade zu zahlreichem Besuch ergebnst ein.
**Carl Schäfer
Conditor.**

Auf Weihnachten
empfehle eine schöne Auswahl in fertigen
**Sofa, Polsteressel
Koffer, Reisetaschen
Kellnerinstrumenten
selbstverfertigten Schulranzen**
für Knaben und Mädchen
sowie alle in mein Fach einschlagenden Artikel.
Carl Höllerer, Sattler.

**Große Auswahl
Christbaum-Verzierungen,
Lebkuchen, Springerlen.**
Für Puppenstuben und Kaufläden:
Fondant, Mandelmarzipan,
Chocolade und Tragernt-Sachen
empfehle
H. Moser, Conditor.

Tuch & Buxkin
solide Sachen zu reellen Preisen
Ernst Kiess.

Als passende Weihnachtsgeschenke
empfehle ich mein großes Lager in
RESTEN
von schwarzen & farbigen Kleiderstoffen
Jacken- & Unterrockstoffen
Baumwollflanell, Pique & Möbelziz
Schurz- & Bettzeugen
sehr billig
A. F. Widmann.

Schorndorfer Anzeiger

W. Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.
Dienstag den 6. Dezember 1892.

Schorndorf.

Gasthaus zum „Adler“ (1 Treppe hoch)

Fortsetzung des
WAREN-AUSVERKAUFS.

Wer in oder bei Schorndorf einen waschlebernen **Handschuh** (linke Hand) gefunden hat, möge denselben abliefern oder sich zum Empfang des dazugehörigen rechtsseitigen melden.
Knapp, Dypelsbohm.

Soeben erschien in **Wils. German's Verlag** in Gall in hochleganter Ausstattung broschiert à la Drummond
„Was die Tannen rauschen“

Schwarzwalddgeheimen von **E. Schloz**.
8° 100 Seiten. **M. 1.30.**
Der Verfasser umrannt die dem Schwarzwalddolche abgelauften Sagen (der wilde See, der Teufelsmüller, der Kapuziner von Heerenalb, das Krotweib von Voffenau, das Fräulein von Urnagold, der wilde Jäger, der Weimberg u. s. w.) Zum Anfang und zum Schluß seines Buches mit charakteristischen Lebens- u. Liebesgeschichten aus dem „Schwarzen Walde.“ Die Sagen läßt er die „Heidelfäher“ eine äußerst lebenswahre Gestalt beim Nichtig erzählen.
Durch die Buchhandlung von **J. Köster Schorndorf** zu beziehen.

Schuhfett, Marke „Wisselhart“ empfiehlt bestens **Adolf Finckh**, früher **M. Sperrle**.

Schnaitz, Einen jüngeren, fleißigen, auf dem Lande ausgebildeten

Schreiner Gottlob H. Schiller.

Gottesdienste der Wesleyanischen Methodistengemeinde.

Sonntag den 4. Dezember. Vorm. 9^{1/2} Uhr **M. Claß**. Abends 7^{1/2} Uhr **W. Pantel**. Mittwoch Abend 8 Uhr **M. Claß**. Samstag Abend 8 Uhr **M. Claß**.

Gaben für die Arbeiterkolonie Dornach und Großerlach, sowie für Dornachheim nimmt entgegen **Christian Bauerle**, Kaufmann, Schorndorf.

Wegen Wegzugs des seitherigen Mieters ist sofort oder auf Lichtmess mein oberes

Logis bestehend aus 3 Zimmern und Zubehör, zu vermieten.
J. Köhler, Maler.

Auf Weihnachten empfehle ich meine reichhaltige Musterkollektion in Weißwaren und empfehle mich im Anfertigen ganzer Aussteuerungen & Herrnhenden nach Maß.
Luise Schmidt.

Schneibrot empfiehlt **H. Moser**, Conditior.

Brustleidenden und solchen die an Katarrh, Husten und Atemnot leiden, ferner gegen Keuchhusten der Kinder wird **Schrader'sche Traubenbrust-Honig** als das allerbeste u. reellste Mittel allseitig empfohlen. **Flac. Nr. 1., 1.50 u. 3.** Apoth. **J. Schrader's** Nachf. Apoth. **G. Schöber**, Feuerbach 6. Stuttgart. In Schorndorf bei Apotheker **Palm**.

Ein hochwürdiges **Mutter-Schwein** echte Meißner Rasse, von der Zuchtgenossenschaft Marbach, fest dem Verkauf aus.
Niehe, Wöben.

Heirats-Gesuch. Ein Landwirt, Witwer in den mittleren Jahren, mit ca. 12000 M. Verm., von angenehmem Aussehen, wünscht mit einem alleinstehenden braven tüchtigen Mädchen oder Witwe im Alter von 36-45 Jahren mit Vermögen von 2000-3000 M. in Verbindung zu treten, behufs Verehelichung. Schönes angenehmes Heim wird zugesichert. Offerten unter Chiffre **E. 8003** wollen eingelangt werden an **Adolf Köster** in Stuttgart.

Turn-Verein Heute Samstag Abend von 8 Uhr ab Monatsversammlung im Lokal (Waldhorn). **Der Auss huss.**

Kein Husten mehr! Das beste Hausmittel bei allen Husten, Heiserkeit, Katarrhen u. sind die ärztlich empfohlenen, allein echten **Carl Nill's Spitzwegerich-Brustbonbons** in Pat. à 20 St. u. 40 St. und **Spitzwegerich-Brustsaft** à Fl. 50 St. u. 1 M. Nur echt, mit meinem Namen versehen, zu haben in allen Apoth., Drog., u. Spez.-Hdl. **Carl Nill, Stuttgart.** Nur echt in der Gaupp'schen u. Palm'schen Apotheke, Schorndorf; Ferdinand Casp. H., Wetzelsbad; W. Lindauer, Gerabronn; W. F. Breitenbächer, Blädelhaus; Fr. Busse Komml. Schornd.; J. Schenking, Weil; J. Svedel, Winterb.

Zur Beforgung von **Geldern** jeder Höhe, jedoch nicht unter 100 M., auf Bürgschaft oder Pfandscheine, empfiehlt sich **Ab. Haas**.

Wechsel diskontiert **Ab. Haas**.

Forderungen kauft **Ab. Haas**.

Endschuhe in allen Größen, **Zwischhandschuhe** empfiehlt **A. F. Widmann**.

Wellhölzer, Erbsendrücker, Pfefferbüchsen, Kafferbüchsen, Stoppeier, Bindfadenbüchsen, Seifenbeden, Rottlethammer, Spatenbrettchen, Fleischbretter, verschleißbare u. gewöhnliche Fapfhahnen u. s. w. empfiehlt **Dreher Benz**, Vorstadt.

Gottesdienste. Evangelische Kirche. II. Advent (4. Dez.) Vorm. 9^{1/2} Uhr Predigt **Herr Vikar Höblich**. Nachm. 1 Uhr Christenlehre (Schöne I. Abteilung). **Herr Stadtpfarrer Gros**. Nachm. 2^{1/2} Uhr Bibelstunde **Herr Stadtpfarrer Gros**. **Katholische Kirche.** **Herr Kaplan Kirchner**.

Der falsche Graf. Kriminal-Roman von **Karl Schmeling**. Fortsetzung.

So wurden also Bennoit und Gilbert getrennt, letzterer auch in einen anderen Schlafsaal gelegt, und dort stund an, während der Arbeitszeit, von seinem neuen Kettengeossen getrennt, als **Schreiber** beschäftigt.

Eine der Bedingungen zur Flucht war also erfüllt und gewiß dachte Gilbert von dem Momente ab in allen Eilen an eine solche. Obwohl noch jung, war er doch nicht so sanguinisch, seine Absichten sofort zu verwirklichen. Vielmehr ginn er daran, die Sache systematisch auszuführen.

Einmal seinen mitbringenem Verriegelungsgeschloß, als er sich im Schlafsaal zu machen, bis er sich nicht mehr bewegen konnte, er schloß die Thür auf, um zu sehen, ob er sich nicht in der ihm aufgetragenen Arbeit zu verschaffen, was dem ehemaligen Schüler der polytechnischen Anstalt zu Paris keine Schwierigkeiten bot.

Bestellungen auf den „Schorndorfer Anzeiger“ für den Monat Dezember nehmen jederzeit die Kgl. Postämter und Landpostboten, sowie die Redaktion entgegen.

Amliches. Oberamt Schorndorf. **Naturalverpflegung armer Durchreisender.** In Gemäßheit Beschlusses der Amtsversammlung vom 30. März d. J. wird die Naturalverpflegung armer Durchreisender für die Zeit vom 1. Dez. d. J. bis vorerst 1. März 1893, in der bisherigen Weise mit den Verpflegungsstationen Schorndorf, Gerabronn und Hofengehen (vergl. Schornd. Anzeiger von 1884 Nr. 61) wieder eingeführt.

Die Ortsvorsteher der obenbezeichneten Orte werden auf ihren Stationen das erforderliche einleiten. Den Polizeibeamten ist in allen Gemeinden eine strenge Ueberwachung der Wälder und Landstreicher nachdrücklich einzuschärfen und Erfüllungsurkunde hierüber einzuwenden. Schorndorf, den 5. Dez. 1892. **K. Oberamt, Einzelbach.**

Seine Majestät der König haben am 29. Nov. die erledigte Hauptlehrstelle an Klasse I a der Realschule in Camstatt, dem Kollaborator **W. H. H. H. H.** in Schorndorf unter gleichzeitiger Verleihung des Titels eines Reallehrers allergnädigst zu übertragen geruht.

Tagesbegebenheiten. **Württemberg.** Schorndorf, den 2. Dez. Zwei verh. Herren der ngen Stadt G. verließen sich in

Nebendbei gab er sich Mühe, die Günst seiner Vorgesetzten und Mitarbeiter, ihr Vertrauen zu erwerben, was ihm ebenfalls gelang. Gilbert hatte viel gesehen und, mit natürlicher Beobachtungsgabe ausgestattet, auch festgehalten. Er war im stände Erlebtes leidlich darzustellen und begann leise, dieses Talent in Anwendung zu bringen. Man fand seine Unterhaltung bald angenehm, hielt ihn länger im Bureau zurück und ließ ihm Erfrischungen reichen. Das, was ein wichtiger Umstand, denn Gilbert kam dadurch wieder zu Kräften, die er bei seinen Absichten nötig brauchte. Seine Lage war jetzt so ziemlich erträglich.

Vor allen Dingen suchte sich Gilbert im Hause zu orientieren; merkte sich besonders die kleine Kasse und was ihn näher anging. Bei Quadrantenstunden vermehrte sich die Arbeit so stark, daß die Bureaubeamten sehr spät thätig sein mußten. Auf die Bedeutung Gilberts, daß er die Nächte hindurch eben so gerne arbeitete, als das Holz der Preische drückte, was er ein paar Stunden auch auf der Diele des Bureau thun könne, fand man die Sache ganz praktisch

stehen im Wert von 17 M. Wer die Bildnisse der zu verwechselnden Goldstücke näher prüfen will, thut gut, nach den Münzzeichen zu sehen, um sich vor Schaden zu bewahren.

Deutsches Reich. Dresden, 2. Dez. Der Kaiser traf heute nachmittags 4 Uhr bei der Kalkstelle Strahlen ein; er wurde auf dem Bahnhof vom König von Sachsen und von dem Prinzen Georg von Sachsen empfangen und nach dem Schlosse geleitet.

Berlin, 2. Dez. Die Fraktionen des Reichstags haben lt. S. W. vereinbart, daß die Kommissionsberatung der Militärvorlage erst nach Weihnachten beginnen soll.

Wien, 2. Dez. Wie der Kurier Boznanstki meldet, ist Prinz Ludwig Bonaparte zum Kommandeur eines Dragonerregimentes in der russischen Grenzstadt Kallisch ernannt worden.

Der Senat von Hamburg hat die streitige Frage wegen Honorierung der Choleraärzte nachträglich in befriedigender Weise geregelt. Alle Ärzte, denen kein bestimmtes Honorar zugesichert war, werden pro Tag 20 Mark erhalten.

München, 2. Dez. Heute nacht traf ein Telegramm hier ein, wonach Prinz Karl, dessen heimlicher Auszug ins Gebirge zu vielen Redereien Anlaß gab, von Schwandorf hieher zurückkehren wird. In Schwandorf traf er nach der einen Besart zu Fuß, nach der anderen zu Pferde ein. Er hatte nur geringe Vorräte mitgenommen. Nach dem Bureau Herold hat sich der Prinz in Schwandorf infolge einer Erkältung in's Krankenhaus begeben müssen.

Am Bogen. Die Hofsagden im Spejfort nehmen, wie man dort berichtet, Tag für Tag ihren regelmäßigen Verlauf, vom Morgenlicht bis zur Abenddämmerung. Es sollen am Mittwoch im Revier Ultenbach 39, am Donnerstag im Revier Hohenbrunn 5 Stück Wildsäue gestreckt, 5 verwundet, am Freitag im

und ließ ihn mehrmals nachts allein im Bureau eingeschlossen.

(Fortsetzung folgt.)

einem Dorfchne von A., wo ein intimes Verhältnis die Folge war und dieselbe mit den Herren spazieren fahren durfte. Mit diesem Verkehr waren die Burche von A. nicht einverstanden, weshalb sie beschloßen, sich von der Sache zu überzeugen, was sie denn auch vor einigen Tagen am Abend ausführten. Als nun die Schöne sich so beachtet sah auf dem bestimmten Platz, klagte sie den beiden Herren ihr Leid, welche kurzen Prozeß machten und aus Revolvern auf die Burche schossen um sie zu verschrecken. Ob nun ein solches Verschrecken erlaubt ist wird die Untersuchung lehren.

Stuttgart, 2. Dez. Im hiesigen Schwimmbad wurden im vergangenen Monat 20 748 Bäder gegen 20 000 im Oktober genommen. Darunter befinden sich Volks- und Schülerbäder 6384. Dampfbäder wurden 901 abgegeben; die Patentwage nahmen 401 Personen in Anspruch.

Ulm, 2. Dez. Die hiesige Polizei geht dem Stromerum energisch auf den Leib. Geplündert wurden nicht weniger als 22 Personen wegen Bettelns festgenommen und eingeliefert.

Kleinaspach, 1. Dezember. Zwei Fuhrleute, welche von Wacknang nach Heilbronn Leber führten und auf ihrem Wagen eingeschlafen waren, fielen zwischen hier und Großaspach von demselben herab. Dem einen ging der schwerbeladene Wagen über die Brust, dem andern über beide Beide. Beide wurden in das Krankenhaus in Wacknang überführt.

Wülfingen, 1. Dezember. Schon seit drei Wochen herrschen die Mägen in sämtlichen Steinlachorten unter der Kinderwelt, so daß einzelne Schulklassen zeitweilig geschlossen werden mußten. Doch war der Verlauf der Krankheit meist ein gutartiger.

* Im Bodenfeuser fürstlichen nun die neuen österr. Goldkronen. Diese unseren Zwanzigmarckstücke sehr ähnliche Münze hat auch schon zu Verwechslungen geführt, obgleich die neue österr. Münze etwas kleiner ist, aber in der Ausstattung sehr ähnet; die österr. Kronen

und ließ ihn mehrmals nachts allein im Bureau eingeschlossen.

(Fortsetzung folgt.)